

Alter schützt vor Curling nicht

In Biel fand diese Woche ein Curlingturnier für **Senioren** statt. Die 60- bis 85-Jährigen legten sich auf dem Eis mächtig ins Zeug. Sie treten auch regelmässig in einer Meisterschaft gegeneinander an.

LINO SCHAEREN

Urs Riklin steht vor der Eingangstür zur Curlinghalle Biel. Seinen Curlingbesen in der Hand, die Spezialschuhe montiert, ein breites Grinsen im Gesicht. Um Prestige würde es gehen, wenn er mit Biel gegen Grenchen auf dem Eis steht. Das BT wünscht viel Glück. «Das heisst guet Stei», belehrt der 72-Jährige, bevor er auf die rutschige Unterlage marschiert.

Urs Riklin ist einer von 120 Veteranen, die in Biel am alljährlichen Curlingturnier spielen. Es geht um Goldvrenelis und Uhren. «Und um Spass und Kameradschaft», ergänzt Urs Riklin sofort. Er müsse nun los ins Haus auf der anderen Eisfeldseite. Schliesslich sei er Skip und müsse anzeigen, wo er die Steine der Kollegen gerne hin hätte, erklärt der Rentner stolz.

Mit Feldstecher beobachten

Es wird laut in der Bieler Curlinghalle. Die Veteranen sind zwar deutlich älter als die Schweizer Curling-Aushängeschilder. Einmal auf dem Eis, aber keinesfalls weniger engagiert. «Zieh, zieh» oder «elände Seich», sind Ausrufe zu hören. Urs Riklin gelingt derweil gemeinsam mit Susi Fleckner, Paul Züttel und Sepp Beck ein optimaler Start im Derby gegen Grenchen. Nun will der Skip selber einen Stein ins Haus schieben, gut versteckt hinter einem Guard. «Z'churz», ärgert er sich. «Jetzt wottinä no einisch dört härä.» Wieder zu kurz. Macht nichts, Riklin nimmts gelassen. «Weisch, dr Sozialaspäkt isch wahrschinlech z'Wichtigtschte bi üüs.» Teamkollegin Susi Fleckner mahnt verärgert: «Curlingspile und nid Interviews gäh.»

Das Veteranenturnier in Biel ist das älteste der Schweiz. Diese Woche wurde es bereits zum 45. Mal ausgetragen. Mit dabei ist



Auch im Alter lassen die Curler auf dem Eis nicht locker. Skip Urs Riklin (in der Mitte) dirigiert seine Teamkameraden. Nicht immer kommen die Steine da zu stehen, wo die Senioren wollen. Den Spass mindert das aber nicht. Bild: Peter Samuel Jaggi

Turnierorganisator und Spielleiter René Moning seit 20 Jahren. Der 85-Jährige ist Obmann der Seniorenvereinigung, bestehend aus pensionierten Curlingspielerinnen und -spielern aus Biel und Grenchen. Selber spielt er seit einem Sturz auf dem Eis nicht mehr. Im Alter seien Stürze halt schlimmer als noch in der Jugend, sagt Moning. Deshalb ver-

folgt er das Geschehen gemeinsam mit seinen Helfern aus dem Büro, wo alle Resultate zusammenlaufen. Der Spielleiter seufzt. «Es fäut üüs a Nachwuchs.» Mit Nachwuchs meint er Rentner, die in den Curlingsport einsteigen. Ein Kollege Monings drückt sich derweil einen Feldstecher vor die Augen. Ohne sieht er nicht mehr, was sich auf dem Eis abspielt. Da,

auf dem Rink, gelingt Urs Riklin im siebten und letzten End nach einem hart umkämpften Spiel gerade der entscheidende Stein ins Haus: 5:4-Sieg gegen Grenchen. «Bi üüs si aui Stiger», sagt Riklin. Der Gewinner zahlt dem Verlierer nach dem Spiel nämlich das Apéro. Ungeschriebenes Veteranengesetz.

Die Leistungsfähigkeit geht bei

den Veteranen-Curlern weit auseinander. So könne er als Skip nicht allen Mitspielern einen Take-Out anzeigen, erklärt Riklin. «Die möge nid aui bis fürä is Huus.» Der Rentner lacht. Der 72-Jährige hat erst nach seiner Pension mit dem Curlingspielen begonnen, Anfängerkurse und Skip-Schulungen besucht. Es gefalle ihm, wenn er auch im Alter noch ein bisschen denken muss. Alte Menschen, sagt Riklin, müssten sowieso Struktur in den Alltag bringen. Und sportliche Angebote gebe es in der Region weiss Gott genug (siehe Zweittext). Einzige Voraussetzung: Körperliche Gesundheit.

Skihosen mit Hosenträgern

Die Veteranen trainieren in Biel einmal pro Woche, immer am Montag, um in der Meisterschaft eine gute Figur abzugeben. Einheitliche Mannschaftskleidung gibt es da nicht. Riklin trägt eine schwarze Skihose und eine grau-schwarze Winterjacke.

Senioren sport im Seeland

Im Seeland gibt es viele sportliche Angebote für Senioren. Turnen, Wandern, Velofahren, Tanzen sind nur einige Beispiele. «Grundsätzlich gilt unser Angebot für die über 60-Jährigen», sagt Katharina Stucki, Breichsleiterin Bildung bei Pro Senectute Seeland. Im Prinzip bietet die Dienstleistungsorganisation «Hilfe zur Selbsthilfe» an. «Wir animieren die alten Leute zur Bewegung. Sie sollen

zum Beispiel die Treppe nehmen anstatt den Lift», sagt Stucki. Pro Senectute bietet eine kostenfreie Sozialberatung für Rentnerinnen und Rentner an.

Geleitet werden die Kurse bei Pro Senectute von spezifisch ausgebildeten Leitern, die eine Ausbildung am Bundesamt für Sport in Magglingen absolviert haben. Bei den älteren Menschen besonders hoch im Kurs, so Stucki, steht das sogenannte

Fit-Gym (Gruppenturnen in der Halle). Dieses Angebot gibt es praktisch in jeder Gemeinde im Seeland. «Aber auch modernere Aktivitäten wie Yoga sind sehr gefragt», sagt Stucki.

Pro Senectute bietet übrigens nicht nur Kurse im Bewegungsreich an. Auch in der Bildung und der Kultur gibt es Kurse. So gibt es im Seeland zum Beispiel ein Seniorenorchester oder einen Seniorenchor.

Hirt-Team gewinnt

- Beim 45. Bieler Veteranen-Turnier gewann wieder einmal ein **einheimisches Team**:
- **Skip Rolf Hirt** gewann wie Yschbäre Bern alle vier Begegnungen.
- Über den Turniersieg entschieden die 22:16 Ends und 39:29 Steine zugunsten der Bieler, die neben Rolf Hirt mit Serge Galley, Hans-Peter Wirz und Fritz Hurni angetreten sind.
- Unter dem ersten Dutzend figurierte als Elfter mit **Biel Touring II** (Skip René Weil) noch ein zweites Bieler Team.
- Die **Lysser** mit Kurt Jenni wurden 15., **Grenchen** mit Otto Zysset 19. **Biel 2** (Urs Riklin) schaffte es nicht unter die besten 20. (bmb)

Er sucht nun im Restaurant die Grenchner Gegner, um das obligate Apéro zu überreichen. Derweil ärgert sich ein bärtiger Curler aus Kandersteg. Der Mann mit den Enzianblüten-Hosenträgern hat anscheinend seinen Curlingbesen verlegt. «Dä Siech isch nienäneh», schimpft er. Die Senioren gehen bei der Suche zur Hand.

Freude statt Präzision

In einem Jahr will sich Riklin in Biel zur 46. Ausgabe des Veteranen-Turniers wieder mit seinen Kollegen treffen. Ob er alle wieder sehen wird, weiss er nicht. Denn immer wieder stirbt einer der Rentner. «Das ghört derzuä», sagt Riklin. Hauptsache sei, dass die Curler ihr Hobby bis ins hohe Alter aktiv ausüben können. Und solange er von gesundheitlichen Problemen verschont bleibe, mache er auch weiter, sagt Riklin. Präzision und Steingefühl lassen im Alter zwar zu wünschen übrig. Nicht aber Engagement, Teamzusammenhalt und Freude. Curling sei zwar nicht sein Leben, sagt Riklin. «Aber i gibä aues.» Wieder ein breites Grinsen auf seinem Gesicht.



ANGEBOTE. Die Angebote von Pro Senectute für ältere Menschen.